

25 Nun ruhen alle Wälder

1. Nun ru - hen al - le Wäl - der, Vieh, Men - schen, Städt' und
 Fel - der, es schläft die gan - ze Welt; ihr
 a - ber, mei - ne Sin - nen, auf, auf, ihr sollt be -
 gin - nen, was eu - rem Schöp - fer wohl - ge - fällt.

2. Wo bist du, Sonne, blieben?
 Die Nacht hat dich vertrieben,
 die Nacht, des Tages Feind.
 Fahr hin, ein andre Sonne,
 mein Jesus, meine Wonne,
 gar hell in meinem Herzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen,
 die güldnen Sternlein prangen
 am blauen Himmelssaal;
 also werd ich auch stehen,
 wenn mich wird heißen gehen
 mein Gott aus diesem Jammertal.

8. Breit aus die Flügel beide,
 o Jesu, meine Freude,
 und nimm dein Küchlein ein!
 Will Satan mich verschlingen,
 so lass die Englein singen:
 Dies Kind soll unverletzt sein.

9. Auch euch, ihr meine Lieben,
 soll heute nicht betrüben
 kein Unfall noch Gefahr.
 Gott lass euch selig schlafen,
 stell euch die güldnen Waffen
 ums Bett und seiner Engel Schar.

Küchlein: Küken

Melodie: aus dem 16. Jahrhundert, nach »Innsbruck, ich muss dich lassen«

Text: Paul Gerhardt (1607–1676, 9 Strophen)

Von Christian Gerhaher für das Wiegenlieder-Projekt gesungen.

WIEGENLIEDER

ein Benefizprojekt für das Singen mit Kindern von Carus und SWR2

Aus dem Wiegenlieder-Buch von Carus und Reclam, ISBN 978-3-89948-131-0

© 2009 Carus-Verlag GmbH & Co. KG, Stuttgart

www.wiegenlieder.org www.carus-verlag.com www.swr2.de www.zeit.de